

Protokoll: Arbeitsgruppe Chessu-Anbau 2012/13
28.11.2011, 19.30 Uhr, Villa Fantaisie

Infos

- Der Architekt Walter Zürcher hat ein Modell des jetzigen Gaskessels gebaut und würde es uns zur Verfügung stellen, Katja bringt es zur nächsten Sitzung mit (Jan)
 - An letzter BV (22. Nov.) wurde ein Fragenkatalog für die Stadt zusammengestellt. Bidu hat die wichtigsten Punkte zusammengetragen und mitgebracht.
 - Die Unterlagen (Pläne/Reglemente) konnten noch nicht digitalisiert werden, die Rücksprache mit der Stadt ist noch nicht erfolgt (Tucker)
-

Aufträge/Beschlüsse

- „Situationsplan“ bei der Stadt Biel bestellen (Lucas)
 - Mit der Stadt Baubedingungen und Fragenkatalog abklären (Tucker)
 - Grundriss und Schnitt sowie Bauzonenplan, Nutzungsplan, Baulinienplan und Teilbaureglement digitalisieren (Tucker)
 - Etwaige Ergänzungen für den Fragenkatalog sind direkt an Bidu zu mailen. Er wird den Fragenkatalog vervollständigen und via Verteiler allen zukommen lassen (Bidu)
 - Vordossier soweit wie möglich auf die nächste Sitzung abdaten (Bidu)
 - Entwurf des Schreibens für die erste Kontaktaufnahme mit den Architekten aufsetzen und über den Verteiler allen zukommen lassen (Lucas)
 - An der morgigen BV wird das Vorgehen mitgeteilt:
 1. Interesse der Architekten abklären (Schreiben)
 2. Selbige an eine Treffen mit dem AJZ einladen, um einander kennen zu lernen, den Chessu und unsere Funktionsweise zu zeigen, über das Bauvorhaben zu informieren (Dossier)
 3. Weiteres Vorgehen bestimmen, erst danach würde die Entwurfsarbeit seitens der Architekten anfallen...
 - Traktandum für die morgige BV: Pflichtenheft der Baukommission durchgehen (siehe Pflichtenheft von 1992) und Lösung für eine Schnittstelle (Gruppierung, einzelne Personen bzw. Verantwortliche, eine Art „Vor-Baukommission“) als Anlaufstelle für Übergangsphase finden, inkl. Kompetenzen/Kriterien definieren
-

Traktanden

1. Fragenkatalog von letzter BV (22. Nov.)
 2. Vorauswahl Architekten
-

1. Fragenkatalog von letzter BV (22. Nov.)

Christ meint, dass der Fragenkatalog soweit vollständig erscheint und bereit sei, um mit der Stadt in eine erste Rücksprache zu treten.

An der BV kam die Frage auf, inwiefern wir im Rahmen des kompletten Bauvorhabens (Esplanade) miteinbezogen werden, besonders im Hinblick auf Zufahrtswege und sonstige mögliche Einschränkungen was das Tagesgeschäft im Gaskessel betrifft (Mäni). Eine frühe Abklärung mit der Stadt erachten wir als unabdingbar, damit eine gute Zusammenarbeit zustande kommen kann.

Jan findet, dass der Fragenkatalog um den Punkt „Länge der Umbaupause Gaskessel“ ergänzt werden sollte. Für uns ist eine möglichst kurze und organisierte Schliessung des Lokals während des An- und Umbaus wichtig. Wünschenswert wäre diesbezüglich frühzeitig ein Konzept auszuarbeiten...

Es ist die Frage aufgetaucht, ob die alte Abdichtung vom Umbau '94-'96 für die Stadt ausreichend ist oder in diesem Zusammenhang mit weiteren Baumassnahmen zu rechnen ist; Stichwort Altlastenabtragung.

Emil meint zudem, dass es interessant zu wissen wäre, was die Stadt für konkrete Anforderungen an die Aufgaben der Baukommission stellt.

2. Vorauswahl Architekten

Bidu hat eine Liste mit Architekten erstellt, bzw. um Vorschläge von diversen AJZler der letzten Wochen ergänzt (Molari Wick und Co.).

HUK hat die Rückmeldung gegeben, dass wir GLS Architekten nicht berücksichtigen sollten, gleichsam MLZ. Beide kommen im Hinblick auf ihre früheren und künftigen Bauvorhaben nicht in Frage. Bidu fand ihre bisherigen Bauten auch nicht überzeugend (Betonklötzchen-Architektur). Emil und Lucas finden, dass sie nicht gestrichen werden sollten, das sie utopische Projekte und Ideen in Biel anbringen.

Mariann meint, das Wahli & Rüfli unbedingt in die engere Auswahl kommen sollten, da sie den Gaskessel bereits kennen und bereits Interesse angemeldet haben.

Lüthy & Co. aus Lyss sind jung, waren bereits an einer Sitzung und haben die neue KuFa gebaut, sie kommen bestimmt in Frage.

Molari Wick sollte auf Empfehlung von Jan Hartmann unbedingt berücksichtigt werden. Katja empfiehlt aus persönlicher Erfahrung (Umbau Seeland Klinik) Roli Frieden; Tucker und Jan bestätigen dies.

Jan wirft die Frage in die Runde, ob wir nicht die komplette Liste anfragen wollen, da ja eigentlich alle zu uns passen würden. Katja findet auch, dass man nicht Gefahr laufen sollte, jemanden zu „verpassen“. Kelly und Bidu denken jedoch, dass es für uns einfacher ist, besonders durch vorhandene Bekanntschaften und Bezüge zwischen AJZler und Architekten eine Reduktion anzustreben. Es bleibt eine Zeitfrage und eine Vorauswahl lässt uns eine Arbeitsstufe überspringen. Tucker meint auch, dass wir unbedingt eine Vorauswahl treffen sollten.

Lucas äusserts sich gegen einen möglichen Direktauftrag, da wir so Gefahr laufen

Protokoll: Arbeitsgruppe Chessu-Anbau 2012/13
28.11.2011, 19.30 Uhr, Villa Fantaisie

könnten „fest zu fahren“. Eine Art Ideenwettbewerb ergäbe unter Umständen innovative Lösungsansätze. Kelly resümiert, dass wir innerhalb des AJZ noch nicht an diesem Punkt sind das zu entscheiden. Ein Pflichtenkatalog etc. muss sowieso erstellt und an den Architekten zur Ausarbeitung erster Entwürfe gegeben werden, ob dann mehrere damit beauftragt werden sei keine zeitliche Frage (Tucker)...

Konzentration zurück auf die Vorauswahl. Die Liste kann auf 10 Architekten reduziert werden (siehe Liste mit Vorauswahl der Architekten).

Lucas wirft die Frage in die Runde, ob er und einige Mitarchitekturstudenten von der ETH, einen (Gegen-)Entwurf, unabhängig von den von uns ausgewählten Architekten, ausarbeiten könnten. Allgemeine Zustimmung, dass eine parallele Ideenfindung bestimmt zu interessanten Resultate führte und für das Bauvorhaben und AJZ eine Bereicherung wäre...

Wir wollen uns an eine Vorauswahl halten und abklären, welche Büros grundsätzliches Interesse am Bauvorhaben bekunden und über ausreichend Kapazität verfügen, bevor wir den Architekten das vollständige Dossiers zur Ideenausarbeitung zukommen lassen. Die Interessierten erhalten dann Ende Jahr das Dossier zur Ausarbeitung eines An-/Umbauvorschlages.

Was gehört in ein solches Schreiben (erste Infos zum Rahmen/Anforderungen)?

- Präsenz der Architekten an BV/VV
- basisdemokratische Grundlage/Rahmen im AJZ
- beschränktes Budget

Bidu meint, dass das mitgelieferte Vordossier bereits diese Punkte erklären wird und dass das Schreiben rein formell und kurz gehalten werden sollte. Der Entwurf für das Schreiben muss, insofern er über den Verteiler kommuniziert wird, klar als solchen deklariert werden, damit es nicht zu Missverständnissen kommt.